



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Bericht der Schulsozialarbeit Gams .....	4
	2.1 Arbeitsinhalte .....	4
	2.1.1 Beratungen .....	5
	2.1.2 Projektleistungen .....	6
	2.1.3 Interventionen.....	7
3	Weiterbildungen und Fachtagungen .....	8
4	Vernetzung.....	8
5	Statistik.....	9
	5.1 Leistungen.....	9
	5.2 Projekte .....	10
	5.3 Kontaktaufnehmende.....	11
	5.4 Bearbeitete Themen .....	11
	5.5 Schnittstellenpartner .....	12
	5.6 Stunden .....	12
6	Ausblick und Empfehlung .....	13
7	Schlusswort .....	14

# 1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Schuljahr 2015/2016 war für die Schulsozialarbeit das zweite Jahr ihres Bestehens an der Schule Gams. Gerne ermöglichen wir Ihnen auch dieses Jahr einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit Gams. Wie schon letztes Jahr orientiert sich der vorliegende Jahresbericht an der Vorlage „Jahresbericht Schulsozialarbeit“ der Sozialen Dienste Werdenberg. Die Statistiken basieren auf Erfassungen des Tools „SSA-App“.

Es ist ein spannendes Schuljahr 2015/2016 vergangen, welches auch für die Schulsozialarbeit aufgrund einer speziellen Situation aussergewöhnlich war.

Das erste Semester wurde, wie das Schuljahr zuvor, mit einem 50% Pensum von Frau Nathalie Orosz Ojeda González abgedeckt. Dabei lag der Fokus vor allem auf dem weiteren Aufbau der schon bekannten Tätigkeiten der Schulsozialarbeit, der Verankerung bezüglich des Bewusstseins des Angebotes der Schulsozialarbeit, der Vernetzungsarbeit sowie der Kontaktaufnahme zu den Kindern und Jugendlichen. Ebenfalls war der reibungslose Übergang bezüglich Stellvertretung Mutterschaftsurlaub ein wichtiger Punkt.

Frau Margrit Crosara-Schöb, Schulsozialarbeit Buchs, übernahm während des ganzen 2. Semesters mit einem Pensum von 40% die Stellvertretung in Gams. Da zu Beginn der Vertretung klar war, dass Frau Nathalie Orosz Ojeda González nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder mit 50% Pensum zurückkehren wird, waren die Schwerpunkte für das zweite Semester vorbesprochen. Sie lagen vor allem in der Vertretung des bekannten Tätigkeitsbereiches der Schulsozialarbeit. Ebenfalls lag der Fokus auf der Aufgleisung von Präventionsprojekten wie neue Medien und Sexualpädagogik an der Schule Gams.

Wir persönlich sahen diese spezielle Situation als Ressource für die Schulsozialarbeit. So konnte Frau Margrit Corsara-Schöb Inputs aus der Gemeinde Buchs, welche schon seit längerer Zeit Schulsozialarbeit installiert hat, einbringen. Auch der rege Austausch zwischen uns bezüglich Erfahrungen, Verschiedenartigkeiten der Gemeinden und Schulen oder den unterschiedlichen Arbeitsweisen empfanden wir als sehr bereichernd und hoffen, dies in unseren Berufsalltag einfließen lassen zu können.

An dieser Stelle bedanken wir uns für Ihr Interesse an der Schulsozialarbeit Gams und wünschen Ihnen beim Lesen unseres Jahresberichts eine kurzweilige Zeit.

## 2 Bericht der Schulsozialarbeit Gams

### 2.1 Arbeitsinhalte

Die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit im letzten Schuljahr bestanden vor allem aus folgenden Bereichen:

- Beratungen von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Bezugspersonen, Lehrpersonen und Schulleitungen
- Interventionen
- Fallführungen
- Kontakte/Vernetzungsarbeit zu relevanten internen und externen Fachstellen
- Fallbezogene Triagen
- Diverse Projekte vor allem auf Unter- und Mittelstufe
- Präsenz (z.B. im Büro, an den Schulen, in den Pausen)
- Beziehungsaufbau zu den Kindern und Jugendlichen sowie den Erwachsenen an den Schulen
- Teilnahme bei diversen Schulanlässen
- Teilnahme an Lehrpersonen-Eltern-Gesprächen
- Klassenbeobachtungen
- Vorstellung der Schulsozialarbeit (z.B. in Schulklassen, an Elternabenden)
- Administrative Arbeiten (z.B. Beschaffung von Arbeitsmaterialien, Vertiefung in spezifische schulsozialarbeiterische Themen)
- Diverse Gespräche mit Lehrpersonen/Schulleitungen bezüglich Befindlichkeit und Zusammenarbeit
- Interdisziplinäre Helferkonferenzen
- Teilnahme an SDW/KOJ Gefässen
- Teilnahme an Fachanlässen/Weiterbildungen
- Austausch mit Schulsozialarbeitenden intern und extern
- Vernetzung innerhalb von Gams

### **2.1.1 Beratungen**

Angaben zur Quantität innerhalb des Schuljahres 2015/16 können dem Kapitel „Statistik“ entnommen werden.

Anlässe oder Ausgangspunkte für sozialpädagogische Beratungen waren vor allem:

- Interventionen / Kriseninterventionen
- Erfassung und Bearbeitung sozialer Probleme und Spannungen im Bereich Schule, Familie und Freizeit
- Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern und/oder in ihren Problemlösungs- und Sozialkompetenzen zu stärken und angemessen zu unterstützen
- Eltern zu beraten und zu unterstützen
- Lehrpersonen in der Präventionsarbeit oder im Konfliktfall zu unterstützen
- Vernetzung mit anderen Fachstellen

Auch in diesem Schuljahr wurde das niederschwellige Beratungsangebot als konstruktives Element der Schulsozialarbeit von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Bezugspersonen sowie von Lehrpersonen in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen genutzt. Oftmals fanden Beratungen bei Kindern in der Primarstufe in Begleitung eines oder beider Elternteile statt. Die meisten Beratungen fanden im Büro der Schulsozialarbeit statt, jedoch je nach Anlass auch in den entsprechenden Klassenzimmern oder Schulhäuser. Im letzten Schuljahr fand in mehreren Fällen eine längere Begleitung statt. Die Themen im Schuljahr 2015/16 waren sehr unterschiedlich, wie die folgende Auflistung zeigt.

**Folgende Themen waren vor allem in diversen Beratungen im Fokus:**

- Konflikte / Beziehungen (Gewaltfreier Umgang untereinander)
- Sozialkompetenz
- Medienkonsum / sinnvolle Freizeitaktivitäten
- Kritische Lebensereignisse (Trennung / Scheidung der Eltern)
- Erziehungshaltungen der Eltern
- Schulergänzende Betreuung
- Mobbingprävention
- Mangelnde Motivation
- Selbstkompetenz

### **Ziele der Beratungen waren unter anderem:**

- Auftrags- und Rollenklärung (Doppelspurigkeiten vermeiden)
- Verringerung des Leidensdruckes
- Entwicklung positiver und aktiver Lebenseinstellung
- Aufbau, Förderung und Stärkung der Eigen- und Fremdverantwortung
- Konfliktbewältigung
- Angebot verschiedener Problemlösungsstrategien (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Triage an professionelle Fachstellen (z.B. Sozialberatung)

### **2.1.2 Projektleistungen**

Die Angaben zur Quantität können im Kapitel Statistik unter „Projekte“ entnommen werden.

Folgende Projekte wurden auf Primar- oder Oberstufe angegangen:

- Projekt „Neue Medien“
- Sozialkompetenz
- Mobbingprävention / Zivilcourage

Im Lehrpersonenteam der Mittelstufe wurde gemeinsam mit der Schulleitung das Präventionsprojekt „Umgang mit Neuen Medien“ vorgestellt. Dieses wurde in Absprache mit der Schulleitung und der Lehrperson bereits in einer 5. Klasse geplant und erfolgreich umgesetzt. Zeitgleich wurde zu diesem Thema ein Elterninformationsabend durchgeführt, an welchem die meisten Eltern beider 5. Klassen teilnahmen. Sowohl die Rückmeldungen der Kinder als auch die der Eltern waren durchwegs sehr positiv. Das Präventionsprojekt „Umgang mit Neuen Medien“ soll in Zukunft jeweils in der 5. Klasse fix installiert und umgesetzt werden.

Auf allen Schulstufen wurde jeweils mit den entsprechenden Klassenlehrpersonen, welche an einer Intervention oder einem Projekt (z.B. Sozialkompetenzen fördern) interessiert waren, eine detaillierte Planung des Inhaltes, Umfanges und der Umsetzung erarbeitet. Abschliessend fand eine Auswertung des Projektes und der Ergebnisse sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit den Lehrpersonen statt.

Im Lehrpersonenteam der Oberstufe wurde in Absprache mit der Schulleitung das Präventionsprojekt „Sexualpädagogik“ vorgestellt. Dieses soll in Zukunft jeweils in der 2. Oberstufe geschlechtergetrennt, dies in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Gams, durchgeführt werden. Schwerpunkte bilden dabei die geschlechtergetrennte Fragestunde zum Thema Pubertät und Sexualität sowie die Prävention sexueller Übergriffe.

Die häufigsten Themen in Projekten waren:

- Mobbingprävention
- Sozialkompetenz fördern
- Gewaltfreie Kommunikation
- Wertschätzung und Achtsamkeit
- Respekt und Toleranz
- Zivilcourage
- Konfliktlösungsstrategien (Eskalation-Deeskalation)
- Eigene / Andere Grenzen erkennen und respektieren
- Gute Geheimnisse-schlechte Geheimnisse
- Kinder haben Rechte und Pflichten

Ziele der Projekte waren:

- eine Sensibilisierung bestimmter Themen oder Situationen
- sowie eine Verbesserung der Klassendynamik,
- des Klassen- und Lernklimas,
- als auch eine Steigerung des Wohlbefindens der Kinder und Jugendlichen zu bewirken.

### **2.1.3 Interventionen**

Unterschiedliche Ereignisse und Vorfälle führten zu Interventionen. Beobachtungen und Früherkennungen der Lehrpersonen, Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern ermöglichten entsprechend angepasste Frühinterventionen seitens der Schulsozialarbeit. Es fanden einige Kriseninterventionen statt. Mit den Kindern und Jugendlichen wurden Einzel- als auch Gruppengespräche geführt. Die Kriseninterventionen im Schuljahr 2015/16 forderten ein gut koordiniertes Handeln und aktives „Sich-Kümmern“ um die Betroffenen. Themen im letzten Schuljahr waren sowohl belastende schulische als auch häusliche Situationen. Ein situativ angemessener Unterstützungsbedarf wurde in Kooperation mit den Betroffenen und den zuständigen Fachdiensten ermittelt. Im letzten Schuljahr, fand in Absprache und mit dem Einverständnis der betroffenen Personen, eine Zusammenarbeit mit dem SPD (Schulpsychologischen Dienst), dem KJPD (Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst), der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) und anderen schulinternen und –externen Fachstellen statt. Aus einigen Interventionen erfolgten Projektarbeiten.

Ziele der Interventionen waren:

- zusammen mit den Betroffenen eine positive Veränderung zu bewirken und
- gemeinsam neue Handlungsstrategien zu erarbeiten sowie
- das eigene Verhalten zu reflektieren und
- die Betroffenen für die Bedürfnisse und Verhaltensweisen anderer zu sensibilisieren.

### 3 Weiterbildungen und Fachtagungen

- DV-Anlass mit Fachreferat
- Diverse interne Weiterbildungen (z.B. Wissenswerkstatt / SDW-Gesamtanlass)
- SSA-Intervision Werdenberg-Rheintal
- Fachtagung SSA-Ost
- SSA-Community-Anlass, FHSG

### 4 Vernetzung

Vernetzung und Kooperation ist für die Schulsozialarbeit eine wichtige und wertvolle Arbeitsweise. Die wesentlichen Kooperationspartner für die Schulsozialarbeit sind die Schule und das Elternhaus aber auch Vereine, Beratungs- und andere Fachstellen. Abläufe, insbesondere bei schwierigen Situationen, werden von der Schulsozialarbeit in Kooperation mit ihren Partnern erarbeitet und umgesetzt. Vernetzungen fanden sowohl in Form eines regen Fachaustausches, einer Helferkonferenz oder eines Runden Tisches statt.

Diverse Vernetzungen fanden mit folgenden schulischen und schulnahen Diensten statt:

- Schulpsychologischer Dienst Sargans
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Sargans
- Berufsbeistandschaft und Beratungsstelle der Sozialen Dienste Werdenberg
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Ausserschwyz & Werdenberg
- Kinder- und Jugendhilfe Sargans
- Schülerhort Plus Kinderbetreuung Gams-Grabs-Sennwald

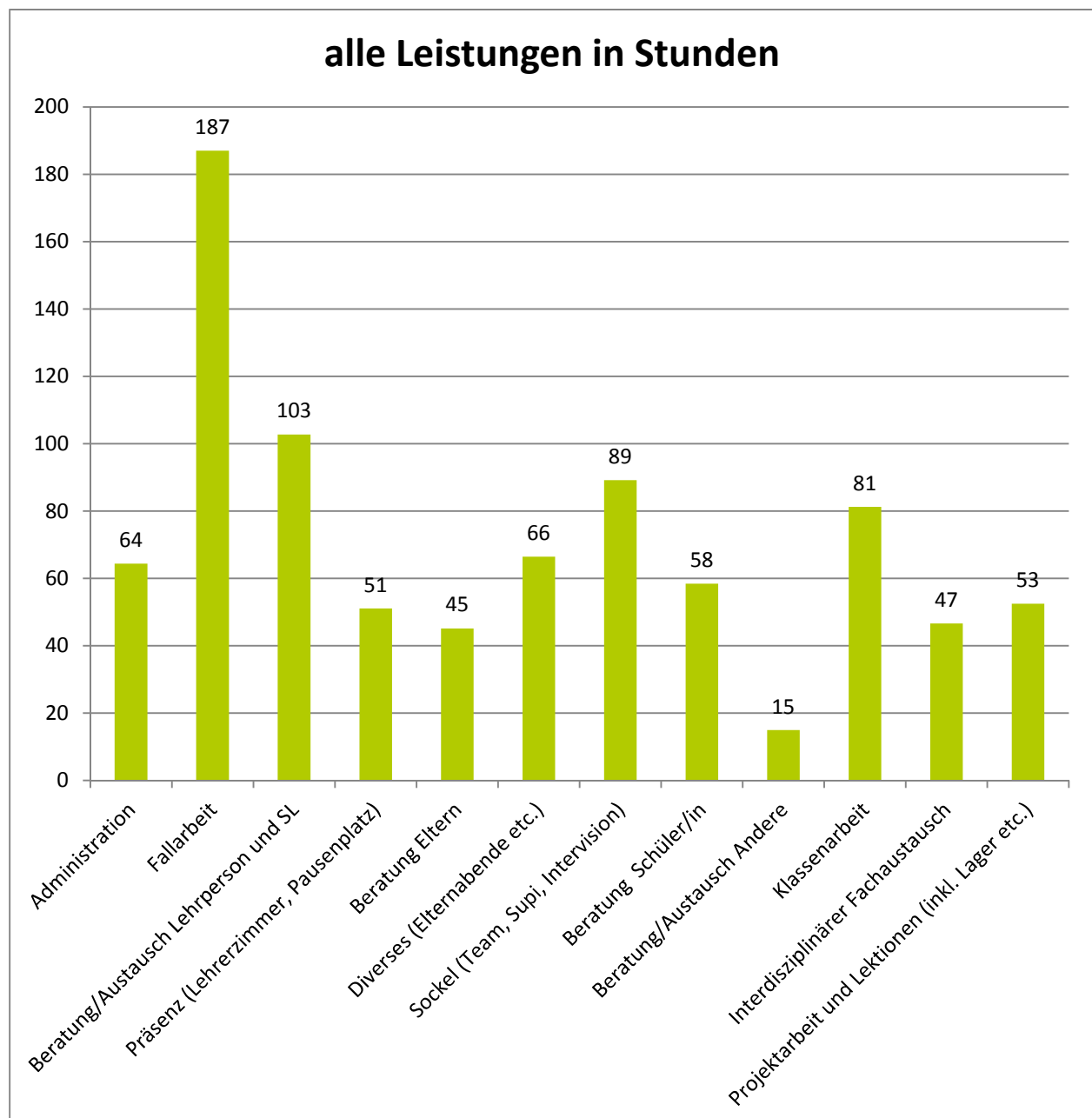


## 5 Statistik

Die Statistikangaben beziehen sich auf den Zeitraum von Schuljahresbeginn im August 2015 bis Schuljahresende im Juli 2016.

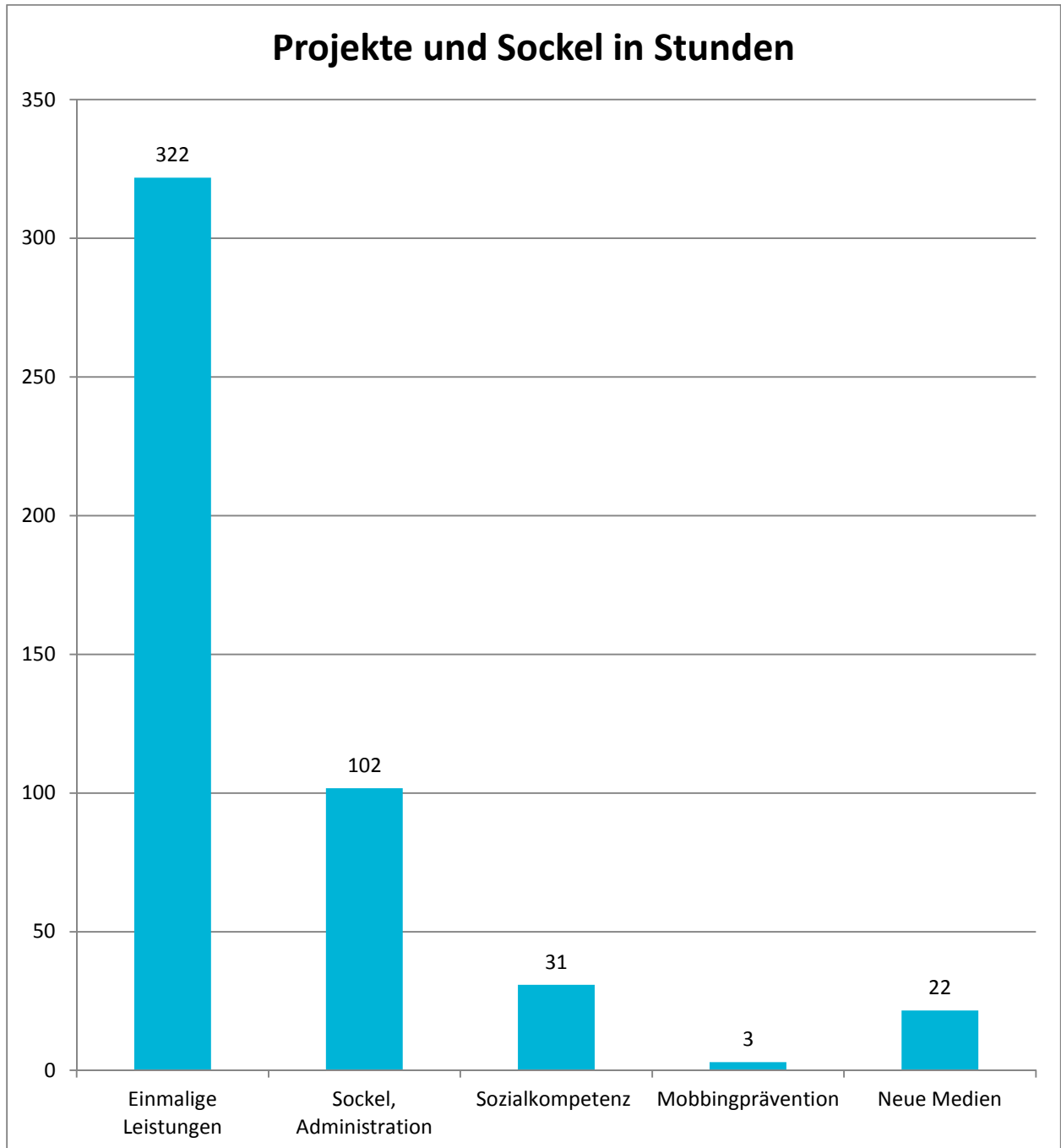
### 5.1 Leistungen

Die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit beruhen auf den Grundsätzen und Methoden der Sozialen Arbeit und entsprechen deren aktuellen Zielen.



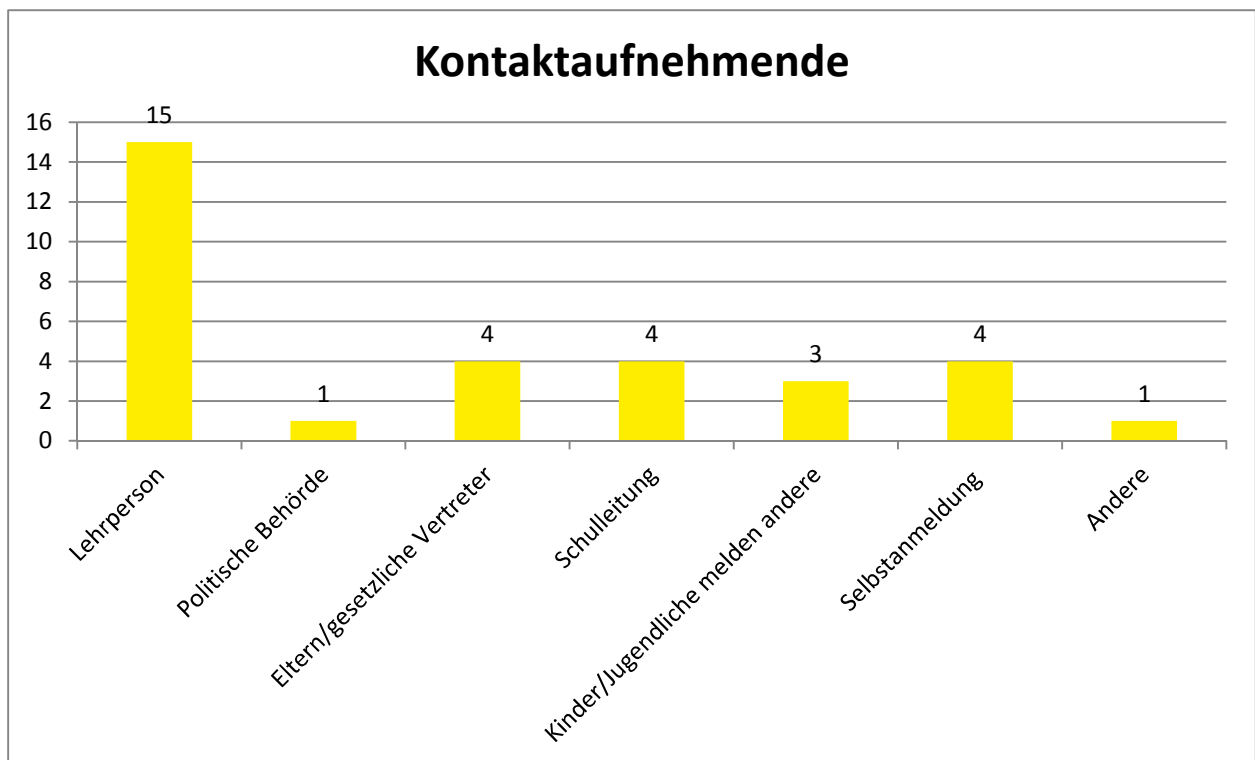
## 5.2 Projekte

In der folgenden Statistik sind die thematischen Projektleistungen des Schuljahres 2015/16 in der Primar- und Oberstufe in Stunden aufgeführt.



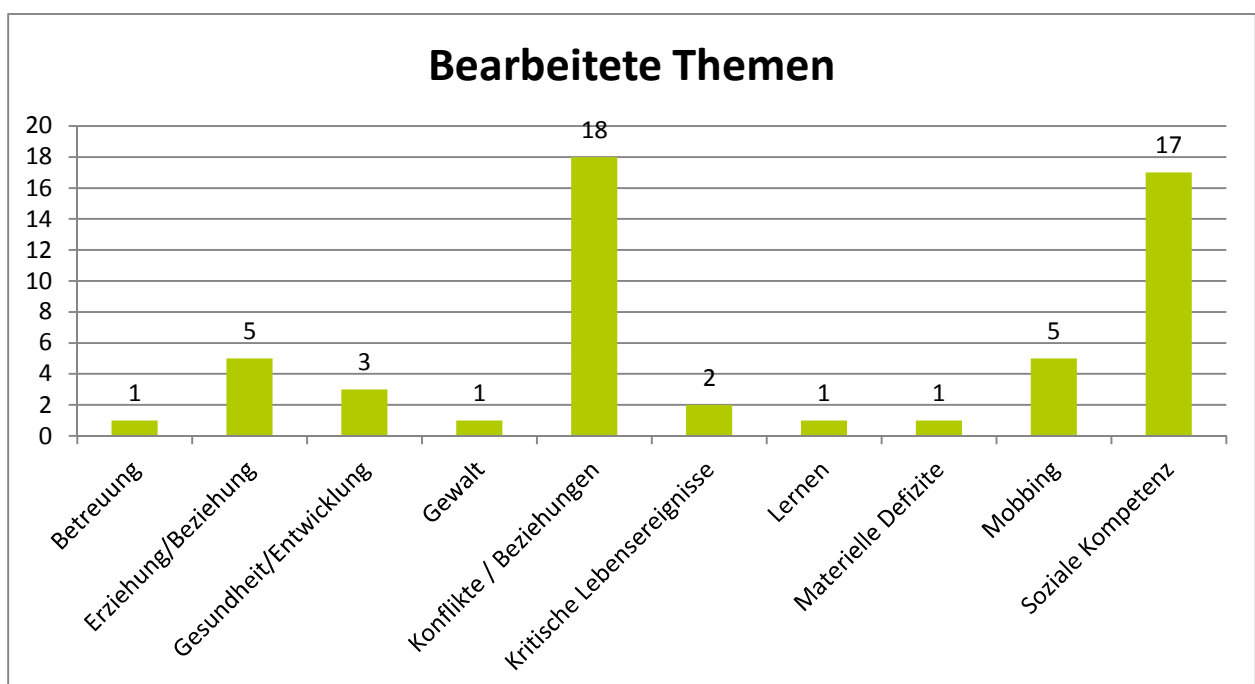
### 5.3 Kontaktaufnehmende

Die nachfolgende Statistik zeigt auf, in wie vielen Fällen welche Personen (Anspruchsgruppen) das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit nutzten.



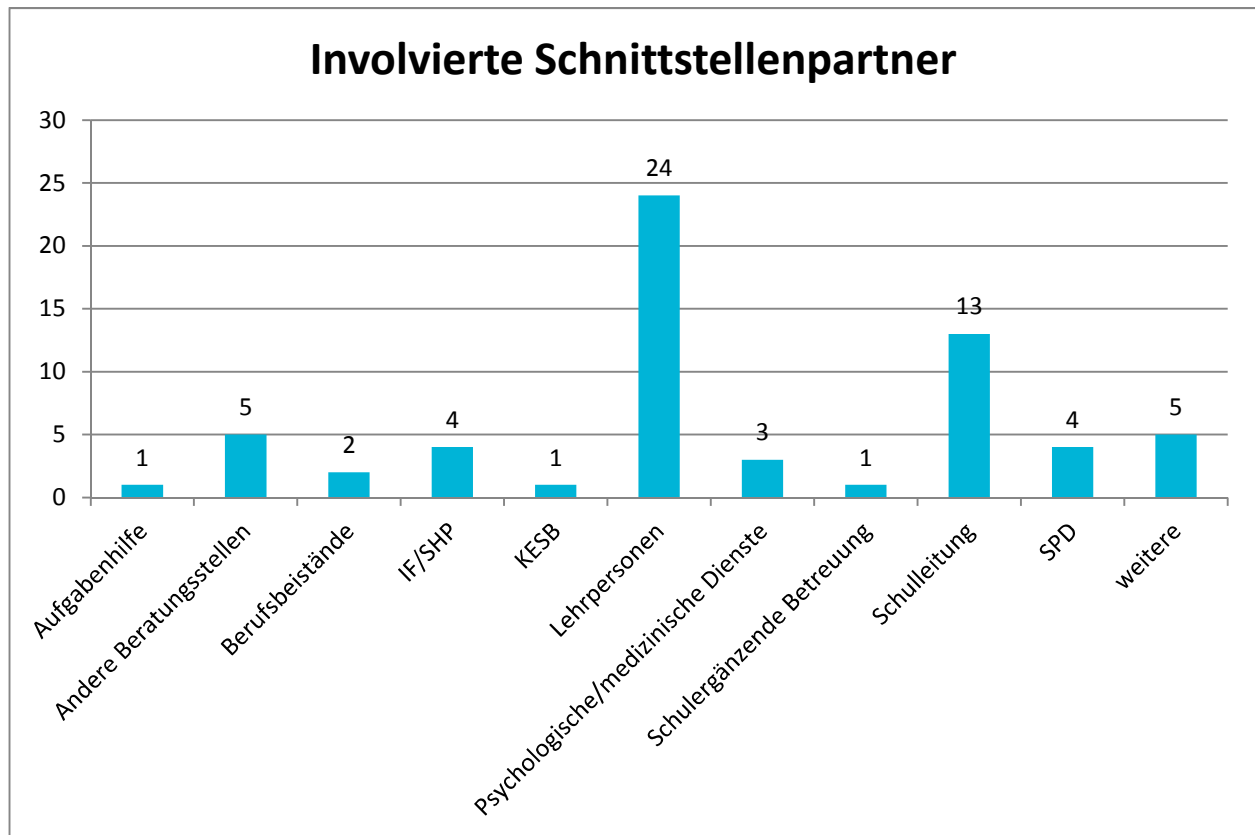
### 5.4 Bearbeitete Themen

Den Schwerpunkt der bearbeiteten Themen bildeten im Schuljahr 2015/16, Erziehungshaltungen, Sozialkompetenz, Konflikte und Beziehungen sowie sinnvolle Freizeitaktivitäten.



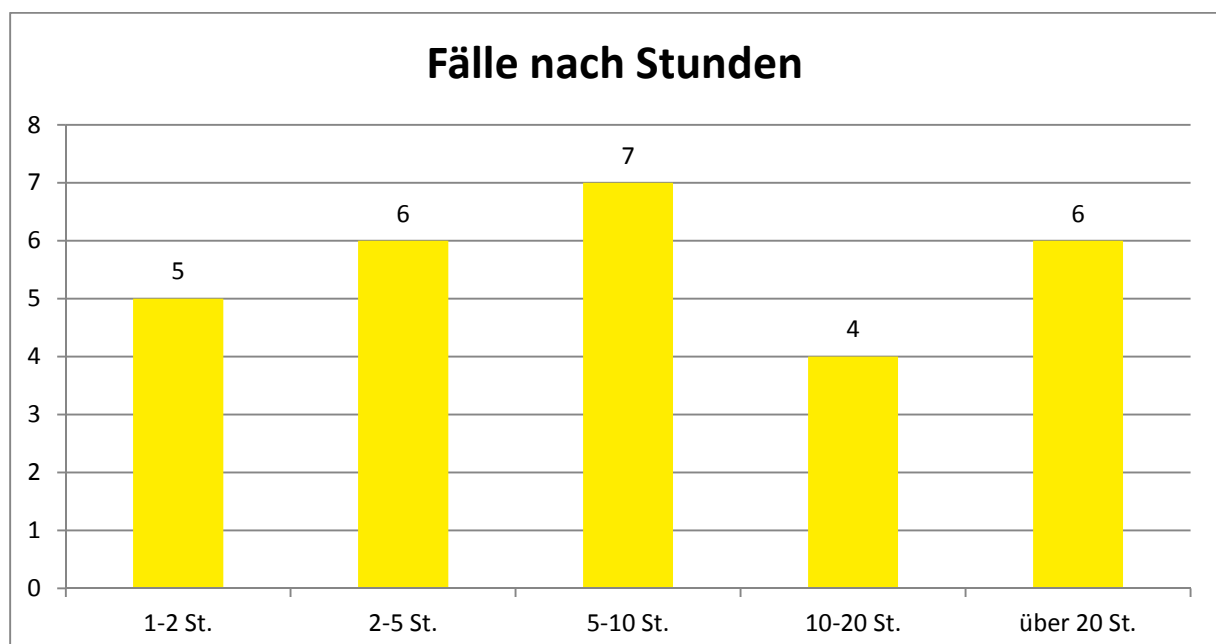
## 5.5 Schnittstellenpartner

Folgende Statistik zeigt die wertvolle Zusammenarbeit mit den professionellen Schnittstellenpartnern auf.



## 5.6 Stunden

Die Zeit- und Leistungserfassung fand im Schuljahr 2015/2016 erneut Mithilfe der Leistungserfassungssoftware "SSA-App" statt.



## 6 Ausblick und Empfehlung

Aus den Erfahrungen der letzten zwei Jahre wird ersichtlich, dass das Angebot der Schulsozialarbeit zunehmend gefragt und genutzt wird. Es scheint, dass die Schulsozialarbeit eine wichtige Ergänzung darstellt und mittlerweile einen Platz im Schulleben gefunden hat. Sicherlich sollte dieser Punkt noch gefestigt werden.

Im kommenden Schuljahr liegt der Fokus weiter auf dem Aufbau und Ausbau der Schulsozialarbeit und deren Verankerung. Ebenfalls werden die Einführungen der Präventionsprojekte und deren Durchführung an der Schule in Gams einen wichtigen Teil einnehmen. Dies ergibt die Möglichkeit die Schulsozialarbeit in einem anderen Kontext als bisher zu erleben. Ebenfalls gibt es weiterhin Potential zu erschliessen, sei dies die vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Unterstufe.

## 7 Schlusswort

Wie in der Einleitung erwähnt, war dieses Schuljahr eine aussergewöhnliche Situation für die Schulsozialarbeit Gams.

In diesem Sinn möchten wir uns bei der Gemeinde Gams, bei der Schulbehörde Gams, bei den Schulleitungen, bei den Lehrpersonen, bei weiteren Personen im Bereich Schule, bei den regionalen Fachstellen, bei den Sozialen Diensten Werdenberg und beim Kompetenzzentrum Jugend herzlichst für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie die gute und speditive Zusammenarbeit bedanken. Dies vermittelt uns das Gefühl von Akzeptanz und Wertschätzung.

Unser Dank geht auch an die Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern und Bezugspersonen.

Gams, im August 2016

Nathalie Orosz Ojeda González

Margrit Crosara-Schöb

Auf eine Doppelbenennung der weiblichen und der männlichen Form wurde verzichtet. Selbstverständlich beziehen sich die verwendeten Bezeichnungen auf die weibliche und männliche Person.